

Besinnung zum 3. Advent

Im Johannesevangelium wird Johannes der Täufer als derjenige dargestellt, der Zeugnis ablegt für den, der das Licht ist. Für den Messias, von dem er sagt, dass er schon mitten unter uns ist.



Sind wir uns dessen bewusst, dass Jesus mitten unter uns ist? Eigentlich warten wir doch auf seine Ankunft als Kind in der Krippe. Seine Geburt feiern wir jedes Jahr neu.

Nun soll er schon längst da sein. Ein Mysterium, das, wie der Name ja schon sagt, schwer zu begreifen ist. Ein Baby in der Krippe ist fassbar, zumindest in der Darstellung. Aber ein Jesus, der unerkannt unter uns lebt?

Es heißt, wir sehen ihn in unseren Mitmenschen. Er ist da, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind.

Zum Begreifen fehlen uns die geistigen Möglichkeiten. Aber im Glauben können wir vielleicht verstehen. Was folgt für uns daraus?

Jeder Mensch erhält dadurch seine unantastbare Würde, jeder einzelne ist wertvoll für Gott.

Betrachten wir unsere Mitmenschen immer so?

Das ist schwer, vor allem, wenn Menschen sich an uns schuldig gemacht haben. Wie oft begleiten uns Vorurteile in unserem Denken und Handeln bzw. Nichthandeln. Wie oft distanzieren wir uns von anderen?

Wie können wir Zeugnis ablegen, uns zu Jesus bekennen?

Wie wärs mit einem freundlichen Lächeln, einem einfühlsamen Gespräch, einem Hilfsangebot,....



*Guter Gott,
du bist uns nahe. Ja, du bist sogar mitten unter uns. Hilf uns, dass wir uns dessen bewusst werden, dass wir uns im Gebet zu dir verstanden und im Dialog fühlen.
Lass uns dankbar sein für unser menschliches Miteinander. Lass uns einander in Würde begegnen und Verfehlungen verzeihen können.
So erkennen wir dich im Kind in der Krippe und in unserem Nächsten. Amen.*